

Siegerprojekte ETHOUSE Award 2014

Der Preis für energieeffizientes Sanieren der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme

ÜBERSICHT PREISTRÄGER

KATEGORIE WOHNBAU

Sieger: ETHOUSE Award 2014, Kategorie „Einfamilienhaus“
F|H Architekten ZT KG, Haus P, 6414 Mieming, Tirol

Sieger ETHOUSE Award 2014, Kategorie „Mehrfamilienhaus“
Andreas Kronberger, Eberlgasse 3, 1020 Wien

Lobende Erwähnung: Denkmalschutz im Wohnbau
ARCHITEKTEN KRONREIF_TRIMMEL & PARTNER ZT GMBH,
Kaiserstraße 7, 1070 Wien

KATEGORIE ÖFFENTLICHE BAUTEN

Sieger ETHOUSE Award 2014, Kategorie „Öffentliche Bauten“
Pohl ZT GmbH, Neue Mittelschule Haiming, 6425 Haiming

KATEGORIE GEWERBLICHE BAUTEN

Sieger ETHOUSE Award 2014, Kategorie „Gewerbliche Bauten“
x architekten, IAF Büroerweiterung, 8521 Steiermark

Lobende Erwähnung: Denkmalschutz im Gewerbebau
Rüdiger Lainer + Partner Architekten ZT GmbH,
Dachausbau/Sanierung Schottenring, 1010 Wien

**Sieger: ETHOUSE AWARD 2014, Kategorie „Einfamilienhaus“
Haus P, 6414 Mieming, Tirol**

Architektur	F H Architekten ZT KG, Zirl
Projektverantwortlicher	Arch. DI Christof Hrdlovics
Verarbeitung	M & C Bau, Vomp
Baujahr	1960
Projektdauer Sanierung	2013 bis 2014
Nutzfläche	177 m²
Energiekennzahl	27,16 kWh/m²a (105 kWh/m²a vor Sanierung)
Verbesserung in %	74



Foto: Günter Richard Wett

Aus der Begründung der Jury

Das Projekt zeichnet sich durch das intensive Auseinandersetzen von Planer und Bauherr mit dem WDVS hinsichtlich Material und gestalterischen Möglichkeiten aus. Das Sanierungskonzept ist konsequent umgesetzt und überzeugt in der erreichten Qualität.

Kurzbeschreibung des Projekts

Das nach Süden orientierte Gebäude wird mit seiner markanten Form zu einem Blickpunkt in der Landschaft. Großzügige Balkone vor der verglasten Südfront bieten hohe Wohnqualität, einen atemberaubenden Ausblick ins Tiroler Oberinntal und mit Vordach und Seitenwänden einen ausreichenden Sonnenschutz.

Zusätzliche Projektinformationen

Der Bestand war ein Haus am Mieminger Plateau im Tiroler Oberland aus den 1960er Jahren ohne Wärmedämmung und nicht ausreichender elektrischer Heizung. Nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem bestehenden Gebäude und zahlreichen Gesprächen zwischen Bauherren und Planern wurde das Bestandsgebäude radikal umgebaut. Vom Bestand wurde das Kellergeschoss weiter genutzt und aufbereitetes Abbruchmaterial wiederverwendet.

In enger Zusammenarbeit mit dem Systemhalter wurde ein spezieller 3-Lagen-Deckputz für den WDVS-Außenwandaufbau entwickelt, der die handwerklichen Qualitäten des Verarbeiters gefordert hat und dem monolithischen Baukörper einen haptisch angenehmen Charakter verleiht.

Ein begehbare Kachelofen dient als vertikales Verbindungselement zwischen der Eingangs- und Schlafenebene und dem darüber liegenden Wohngeschoss und fungiert neben einer Luftwärmepumpe mit Photovoltaikanlage als zentrale Wärmequelle im Haus, die mit dem Holz des abgebrochenen Dachstuhles gespeist wird.

**Sieger: ETHOUSE AWARD 2014, Kategorie „Mehrfamilienhaus“
Eberlgasse 3, 1020 Wien**

Architektur	DI Schöberl, Wien
Projektverantwortlicher	Andreas Kronberger
Verarbeitung	Hofer GesmbH, Seeboden
Baujahr	1888
Projektdauer Sanierung	2012 bis 2014
Nutzfläche Bestand	618 m²
Nutzfläche DG-Ausbau	215 m²
Energiekennzahl	6 kWh/m²a (183 kWh/m²a vor Sanierung)
Verbesserung in %	97



Foto: Andreas Kronberger

Aus der Begründung der Jury

Die Sanierung des Mehrfamilienhauses zeigt eindrucksvoll, dass eine Reduktion des HWB um mehr als 97 Prozent gegenüber dem Altbestand möglich ist. Die Ausführung ist mit großem Respekt vor dem historischen Bestand erfolgt.

Kurzbeschreibung des Projekts

Anhand des typischen Gründerzeithauses, 1020 Wien, Eberlgasse 3 – in unmittelbarer Nähe zu den Stadterneuerungsgebieten Nordbahnhof und Nordwestbahnhof – wird gezeigt, dass mit den heute zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten Passivhaus-Standard auch in der Sanierung erzielbar ist. Dabei ist in thermisch-energetischer Hinsicht der Lückenschluss zum Neubau gelungen und erstmals in Österreich ein Gründerzeithaus zum Passivhaus saniert worden. Dem Architekt und Bauherrn in einer Person ist es gelungen, im Rahmen

einer „Sockelsanierung“ nach Förderungslinien des Wohnfonds Wien in teilweise bewohntem Zustand des Hauses dieses zu einem Gebäude mit hoher Wohnqualität und sehr hohem ökologischen Standard zu erneuern, wobei eine einfache, zeitlose Gestaltung gewählt wurde.

Zusätzliche Projektinformationen

Anhand von bewährten Passivhauskomponenten wie hocheffizienter Dämmung, Passivhausfenstern und -türen, aktiver zentraler Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und innovativen Adaptionen werden typische Gründerzeithausmerkmale erhalten und mit modernen Grundriss- und Wohnansprüchen kombiniert.

Die gesamte Beleuchtung des Stiegenhauses, der Loggien, Vorräume, Außenbeleuchtung etc. wurde ausschließlich mit LED Lampen ausgestattet. Ebenso verfügt der Personenaufzug über ein Energierückgewinnungssystem.

Barrierefreiheit und individuelle Freibereiche für jede Wohneinheit ergänzen den hohen Energie- und Komfortstandard. Zukünftige Betriebskosten werden drastisch reduziert, der Heizwärmebedarf wird um über neunzig Prozent gesenkt.

Eine weitere Besonderheit dieses Demonstrationsprojekts sind die auch während der Sanierung aufrechten Bestandsverhältnisse und die aktive Zusammenarbeit mit den BewohnerInnen.

Lobende Erwähnung: Denkmalschutz im Wohnbau Kaiserstraße 7, 1070 Wien

Architektur **ARCHITEKTEN KRONREIF_TRIMMEL & PARTNER ZT GMBH**, Wien
 Projektverantwortlicher **Arch. DI Günther Trimmel**
 Verarbeitung **Leyrer + Graf Baugesellschaft mbH**

Baujahr **1904**
 Projektdauer Sanierung **November 2011 bis September 2013**
 Nutzfläche **2.750 m² (21 Wohneinheiten)**
 Energiekennzahl **26 kWh/m²a (132 kWh/m²a vor Sanierung)**
 Verbesserung in % **80**



Foto: DI Isabella Wall, AKP-Architekten

Aus der Begründung der Jury

Der Einsatz des WDVS erfolgt verträglich mit dem Denkmalschutz und zeigt sich flexibel und technisch anspruchsvoll in der Kombination und Anwendung unterschiedlicher Sanierungstechniken.

Kurzbeschreibung des Projekts

Bei diesem Projekt wurde ein ehemaliges Kloster, das einen Teil eines denkmalgeschützten Ensembles in der Nähe des Wiener Westbahnhofes darstellt, nicht nur optisch und ökologisch attraktiv energieeffizient saniert. Durch intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt konnte durch die Ausführung von Lichtbändern eine entscheidende Qualitätsverbesserung der Dachgeschosswohnungen erzielt werden, ohne das Gesamtbild des Ensembles mit der bestimmenden Dachfläche zu stören.

Zusätzliche Projektinformationen

Die Nutzung des Klostergebäudes der Kongregation der Mission vom Hl. Vinzenz v. Paul (Lazaristen) betrug vor Sanierungsbeginn 1.935 Quadratmeter, nach der Sanierung und dem Ausbau des Dachgeschoßes steht eine Nutzfläche von 2.750 Quadratmeter zur Verfügung. Aus dem Spannungsfeld zwischen Denkmalschutzanforderungen und einer optimal thermischen und architektonisch ansprechenden Sanierung wurden die innovativen Maßnahmen entwickelt. Die thermische Qualität der Gebäudehülle konnte durch die Kombination von WDVS an den glatten ungegliederten Fassadenflächen der Hofseite (zwanzig Zentimeter Mineralwolle WDVS) und einer fünf Zentimeter dicken Innendämmung an den gegliederten Fassadenflächen aufgewertet werden.

- Alle Außenfassaden, ausgenommen der Hoffassade und der Feuermauer, weisen Zierglieder auf und konnten auf Grund des Denkmalschutzes nur an der Innenseite thermisch optimiert werden.
- Neben der thermischen Optimierung der Gebäudehülle mittels Innendämmung und Wärmedämmverbundsystem an den Hoffassaden (zwanzig Zentimeter Mineralwolle) bzw. dem hocheffizienten Dachgeschoßausbau wurden im gesamten Gebäude die Erneuerung der Haustechnikanlage, der Wärme- und Wasserverteilung und der Sanitäranlagen durchgeführt.
- Im zweiten und dritten Obergeschoss wurde ein Zubau mit Aufenthaltsräumen errichtet, wobei das Dach als Terrasse genutzt wird.
- Neue Holz-Alu-Fenster.
- Die Kamine waren nicht mehr erforderlich und wurden zum Teil abgebrochen.
- Eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wurde eingebaut.
- Die Wärmeversorgung basiert weiterhin auf Fernwärme.
- In einem Forschungsprojekt der TU Wien wird das Gebäude über ein Monitoring evaluiert.

Sieger ETHOUSE AWARD 2014, Kategorie „Öffentliche Bauten“: Neue Mittelschule Haiming, 6425 Haiming

Architektur	Pohl ZT GmbH, Ötztal
Projektverantwortlicher	Arch. DI Hagen Pohl
Verarbeitung	System Putz GmbH
Baujahr	1970
Projektdauer Sanierung	2011 bis 2012
Nutzfläche	3.215,68 m²
Energiekennzahl	36 kWh/m²a (180 kWh/m²a vor Sanierung)
Verbesserung in %	86



Foto: Aleksander Dyja

Aus der Begründung der Jury

Die Sanierung des Schulgebäudes zeichnet sich durch die Breite der Maßnahmen aus. Nicht nur thermische Aspekte spielten eine Rolle, sondern gerade auch für Schulbauten wichtige Gesichtspunkte des Schallschutzes wurden berücksichtigt. Die architektonische Gestaltung hebt vorhandene Qualitäten hervor und fügt neue hinzu, sodass ein spannendes Gesamtwerk entstand.

Kurzbeschreibung des Projekts

Ein modernes Schulgebäude mit qualitätvoller architektonischer Gestaltung wurde durch Umbau und thermische Sanierung aus dem bestehenden Schulgebäude aus den 1970er Jahren geschaffen. Das seit nunmehr vierzig Jahren unverändert bestehende Hauptschulgebäude wurde von der Gemeinde Haiming einer

umfassenden Sanierung unterzogen. Dabei wurde nicht nur der Intention von Ökologie, Nachhaltigkeit und Aufenthaltsqualität der Nutzer Rechnung getragen, sondern der Kostenbelastung der öffentlichen Hand durch Energiekosteneinsparung wirkungsvoll entgegengetreten. Durch Einbau dezentraler Lüftungsgeräte mit automatischer CO₂-Steuerung wird eine optimale Luftqualität in den Klassen gewährleistet, die auch das Aufmerksamkeitsniveau entscheidend anhebt.

Zusätzliche Projektinformationen

Im Rahmen einer ersten Baustufe im Sommer 2011 wurden große Teile des Gebäudes innen vollständig saniert, das Dachgeschoß nach Norden hin erweitert und die Schule den aktuellen Sicherheitsvorschriften, wie dem Brandschutz angepasst. In einer zweiten Baustufe 2012 erfolgte eine umfassende thermische Sanierung der Gebäudehülle (Wände und Decken bzw. Dächer), die Erweiterung im Dachgeschoß und die Neugestaltung des Baukörpers.

**Sieger ETHOUSE AWARD 2014, Kategorie „Gewerbliche Bauten“:
IAF Büroerweiterung, 8521 Wettmannstätten, Steiermark**

Architektur	x architekten, Wien
Projektverantwortlicher	Arch. DI Rainer Kašik
Verarbeitung	B. Pichler Bau GmbH, Steiermark
Baujahr	nicht bekannt
Projektdauer Sanierung	2012 bis 2013
Nutzfläche	510 m²
Energiekennzahl	42 kWh/m²a (kWh/m ² a vor Sanierung nicht bekannt)
Verbesserung in %	nicht bekannt



Foto: David Schreyer

Aus der Begründung der Jury

Die Sanierung fügt auf intelligente Art neue funktionelle und räumliche Qualitäten hinzu und reizt die gestalterischen Möglichkeiten des WDV_S aus.

Kurzbeschreibung des Projekts

Die Büroerweiterung eines Technologieunternehmens stellt sich einerseits den hohen Ansprüchen an die Architektur und wertet den Altbestand durch thermische Sanierung wirtschaftlich auf. Es wird ein neues Verwaltungsgebäude mit markanter, richtungweisender Architektur geschaffen, dessen wesentliches Gestaltungsmerkmal der Einsatz von WDV_S im Zusammenklang mit Fensterbändern ist.

Zusätzliche Projektinformation

Das Stammhaus der Firma IAF Industrieranlagentechnik Frauental in der Weststeiermark besteht seit 1990. Das Stammhaus entsprach jedoch weder den heutigen Anforderungen eines zeitgemäßen Bürobaus, noch konnte es genügend Raum bieten für die verschiedenen Abteilungen der mittlerweile stark gewachsenen Firma IAF. Die Büroerweiterung bietet dem Unternehmen IAF genügend Raum und ein neues Gesicht in Form eines modernen, zeitgemäßen Baus. Das entspricht einem der Hauptziele der Firma IAF – durch zukunftsweisende Design- und Fertigungstechnologien höchsten Anforderungen gerecht werden. Das Technologieunternehmen wird nunmehr angemessen und zeitgemäß, durch die Architektur als erste Visitenkarte, repräsentiert.

Lobende Erwähnung: Denkmalschutz im Gewerbebau Dachausbau/Sanierung Schottenring, 1010 Wien

Architektur **Rüdiger Lainer + Partner Architekten ZT GmbH, Wien**
Projektverantwortlicher **Arch. DI Oliver Sterl**
Verarbeitung **Simsek Bau GmbH**

Baujahr **1878**
Projektdauer Sanierung **2012 bis 2014**
Nutzfläche Altbau **7.550 m²**
Nutzfläche DG-Ausbau **1.579 m²**
Energiekennzahl **55,3 kWh/m²a (111,6 kWh/m²a vor Sanierung)**
Verbesserung in % **49**



Foto: RL+P / Rüdiger Lainer + Partner, Michael Hierner

Aus der Begründung der Jury

Das Projekt besticht durch große innenräumliche Qualitäten und setzt Sanierung im Denkmalschutz konsequent um.

Kurzbeschreibung des Projekts

Der Dachgeschoßausbau in einem Ringstraßengebäude wurde trotz enger Vorgaben im Rahmen des Denkmalschutzes nur in dem Maße zur Straße hin sichtbar, sodass der Fernblick aus einer Wohnung bzw. einem Büro in dieser privilegierten Lage von einer Galerieebene aus ermöglicht wird. Dieses 130 Jahre alte Gebäude konnte nach den EU-Richtlinien als „Green Building“ eingestuft werden und ist damit weltweit ein seltenes Beispiel. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird durch die ökologische Firmenpolitik des Hauptmieters, wie z.B. durch Vermeidung von Müll mittels selbsterzeugtem Sodawasser, Anschaffung von Dienstfahrrädern u. Ä. unterstützt.



Qualitätsgruppe

WÄRMEDÄMMSYSTEME



Presseinformation. Wien, 13. November 2014

Zusätzliche Projektinformationen

Die Wärmeversorgung wurde von Einzelfestbrennstoffheizungen und Gasheizungen auf die nachhaltigen Energieträger Fernwärme und Fernkälteversorgung umgestellt. Die Dämmung der obersten Geschoßdecke und des Daches sowie ein neu angebrachtes WDVS basieren auf Mineralwolle.

ARGE QUALITÄTSGRUPPE WÄRMEDÄMMSYSTEME

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0) 590 900 5058

info@waermedaemmsysteme.at

www.waermedaemmsysteme.at

Presseanfragen:

ROIDINGER MAJEWSKI

Mag. (FH) Mascha Horngacher

T +43 676 50 42 696

m.horngacher@roidingermajewski.com

www.roidingermajewski.com